

Bürgerschaftliches Engagement von Unternehmen – Corporate Citizenchip

Der Begriff Corporate Citizenchip (Membership in a Society) stammt aus den USA. Er bezeichnet das bürgerschaftliche/soziale Engagement von Unternehmen, welches in den USA integraler Bestandteil der Gesellschaft ist.

Corporate Citizenchip wird auch in Deutschland immer bedeutender und von verschiedensten Seiten gefördert.

Corporate Citizenchip ist das systematisch betriebene bürgerschaftliche Engagement von Unternehmen. Immer mehr Unternehmen engagieren sich als gute Bürgerin oder als guter Bürger für das Gemeinwohl und übernehmen so eine zusätzliche gesellschaftliche Verantwortung. Dabei integrieren sie das gesellschaftliche Engagement in ihrer Unternehmensstrategie und machen es zu einem festen Bestandteil ihrer Unternehmenskultur.

Beide Seiten, also sowohl die Wirtschaft, als auch das Gemeinwesen gewinnen bei dieser Art des unternehmerischen Einsatzes.

Unternehmen erkennen zunehmend die große Chance durch Förderung des bürgerschaftlichen Engagements wichtige (Marketing-) Ziele zu erreichen:

- Demonstration gesellschaftlicher Verantwortung
- Positives Image
- Transfer von Gemeinwohl orientierten Aktivitäten auf das Unternehmen
- Kontakt mit sonst nur schwer erreichbaren Zielgruppen
- Medienpräsenz im redaktionellen Umfeld
- Steigerung des Bekanntheitsgrades

Vielfältige Formen und Möglichkeiten des Firmenengagements sind möglich:

Geld

Von großer Bedeutung sind nach wie vor Geldgaben insbesondere in Form von Spenden oder Sponsoring. Darüber hinaus setzen Unternehmen ihr Geld zunehmend auf neue Art und Weise ein, etwa durch Beteiligung an Bürgerstiftungen, Förderfonds oder auch durch das Ausloben von Förderpreisen.

Produkte, Dienstleistungen und Logistik

Hier geht es vor allem um die kostenlose oder kostengünstige Überlassung von Produkten, Dienstleistungen oder der Infrastruktur des Unternehmens (z. B. von Räumen, Fahrzeugen), Beratung in Managementfragen, Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit usw.

Zeit, Know-How, Wissen

Immer häufiger ist zu beobachten, dass Unternehmen Mitarbeiter in gemeinnützigen Feldern einsetzen. Die Unternehmensleitung kann der Belegschaft z. B. ein Stundenkontingent für ihr Engagement zur Verfügung stellen. An Stelle eines Betriebsausflugs können Unternehmensführung und Mitarbeiter auch einen Tag lang in ei-

nem sozialen Projekt arbeiten. Dazu zählen auch Patenschaften z. B. für benachteiligte Kinder oder Jugendliche.

Kontakte

Es gibt nicht zuletzt vielfältige Möglichkeiten, den guten Namen des Unternehmens und die hilfreichen Kontakte der Unternehmensleitung zur Unterstützung gemeinnütziger Ziele oder von gemeinnützigen Organisationen einzusetzen. So kann es z. B. sehr hilfreich sein, ein gutes Wort bei Politik und Verwaltung für eine Initiative einzulegen, ihr Kontakte zu vermitteln, oder die Möglichkeit zu verschaffen sich an einem Unternehmensstammtisch zu präsentieren, um Unternehmenskollegen von der Sinnhaftigkeit einer Initiative zu überzeugen.

Vermittlungsbörsen (Wirtschaft trifft Ehrenamt)

In den Bereich des Corporate Citizenships fallen auch so genannte Vermittlungsbörsen. Bei diesen Vermittlungsbörsen trifft der Bedarf an Unterstützung gemeinnütziger Einrichtungen und das Angebot bürgerschaftlichen Engagements von Unternehmen aufeinander. Ziel ist es, Unternehmen und gemeinnützige Einrichtungen in informeller Weise und dynamischer Atmosphäre zusammen zu bringen, um Engagementbedarf und Engagementangebot passgenau zu "matchen". Neben punktuellen Kooperationen sollen auch langfristige Partnerschaften zwischen Wirtschaft und Gemeinwohl geschaffen werden.

Beispiele:

- die Aidshilfe sucht einen Schulungsraum für eine Fortbildung ihrer Mitarbeiter – ein Unternehmen stellt für diesen Zweck Räume zur Verfügung.
- Ein Altenheim muss einen neuen Raum bauen – findet einen Architekten, der die Planungen übernimmt.
- Eine Kindertagesstätte muss ihre Außenanlagen überholen, Sand austauschen, Pflanzungen erneuern – ein Mitgliederteam aus einem Lions Club organisiert den Sand, Pflanzen und Gerätschaften und führt die Arbeiten an einem Wochenende durch.
- Eine Mütterinitiative behinderter Kinder benötigt handwerkliche Unterstützung zur Renovierung der Gruppenräume – ein Unternehmen hilft mit einem Handwerkerteam.

Diese Partnerschaften basieren auf Arbeitskraft und -zeit, Kompetenz und Know-How, Zugängen zu Netzwerken, Materialien, Infrastruktur, Kreativität und finanziellen Mitteln.

Detaillierte Informationen zu einer Vermittlungsbörse finden sich z. B. auf der Internetseite www.ruhrdax.de.